

Achte auf die Blumen am Wegrand. Sie sind das Lächeln, das dich durch den Tag begleitet.

(Marion Schmickler-Weber)



Wenn alles still ist, geschieht am meisten.
(Sören Kiekegaard)

„SCHMUNZELIGES“ Markus holt seinen Vater von der Kneipe ab. Neugierig fragt er: „Papa, wie ist das eigentlich, wenn man einen Rausch hat?“ – „Na, ja“, meint der Vater bedächtig. „wenn du meinst, die beiden da vorne seien vier, dann hast du einen Rausch.“ Da murmelt Markus: „Aber da vorne ist nur einer!“

**Keine Erde ist so dürr, dass sie nicht
durch Güte fruchtbar wird.** (Franz von Sales)

„SCHMUNZELIGES“ Olivia kommt mit dem Zeugnis nach Hause. Die Mutter stellt eine schlechte Note im Betragen fest und meint: „Nimm Dir ein Beispiel an Deinen Vater! Der ist schon zweimal wegen guter Führung vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen worden!“

**Mit nichts ist man so freigebig
wie mit seinen Ratschlägen.**

(Francois de La Rocheoucauld)

Ich wünsche dir, dass alles, was du tust,
mag es groß oder klein, bedeutend oder gering erscheinen,
von Gott gesegnet sei, damit es Freude in dein Leben
und Zufriedenheit in deinem Herzen trage. (Irmgard Erath)



**Was aus Liebe geschieht, das ist groß,
das bringt Frucht, so gering und ungeachtet
es im Auge des Menschen immer sein mag.**

(Thomas von Kempten)

„SCHMUNZELIGES“

„Hier darfst du dich nicht hinsetzte!“, beanstandet der Museumswächter ärgerlich einen Schüler. „Das ist der Sessel von Franz-Joseph I.“ – „Kein Problem“, meint der Schüler, „wenn er kommt, dann stehe ich auf!“

**Nichts hat so sehr das Wesen der Menschen
verändert als der Verlust des Schweigens.**

(Max Picard)

Jeder ist ein Genie!

Aber wenn Du einen Fisch danach beurteilst,
ob er auf einen Baum klettern kann,
wird er sein ganzes Leben glauben, dass er dumm ist.

(Albert Einstein)

**Das Leben ist das beste Märchen,
denn darin kommen wir selbst vor.**

(Hans Christian Andersen)



„SCHMUNZELIGES“ „Wer kann mir durchsichtiges Metall nenne?“, will die Lehrerin wissen. Da meldet sich Winfried: „Maschendraht, Frau Lehrerin!“

Gefährlich ist es, wenn wir mit uns selbst zufrieden sind.
(Teresa von Avila)

